

Theologisches Forum Lüdinghausen im Herbst 2018

Suche Frieden...!

Dass der freie Markt in einer globalisierten Weltwirtschaft der Heilsbringer schlechthin sei, gilt für die Anhänger des Neoliberalismus als eine mit fast religiösem Ernst vorgetragene Überzeugung. Andere meinen, wo allein Bilanzen und globale Kapitalmärkte noch zählen, blieben ökologische Rücksichten sowie Freiheit und Würde des arbeitenden Menschen über kurz oder lang auf der Strecke.

Den 200. Geburtstag von Karl Marx in 2018 möchten wir zum Anlass nehmen, einmal über die Anliegen dieses einflussreichen Gesellschaftstheoretikers nachzudenken. Der münstersche Philosoph Michael Quante, der sich auch als Marx-Forscher einen Namen gemacht hat, ordnet diesen „umstrittenen“ Denker in seinen historischen Kontext ein und prüft auch die Aktualität der Ergebnisse seiner historisch-gesellschaftlichen und ökonomischen Analyse.

Karl-Heinz Kocar

Donnerstag, 17. Januar 2019, 19.30 Uhr

(nachgeholte Veranstaltung)

Im Pfarrsaal St. Felizitas, Lüdinghausen

Prof. Dr. Michael Quante (Münster)

Die Welt in Aufruhr.

Das humanistische Denken von Karl Marx zwischen Menschenwürde
und Kapitalismuskritik.

Karl Marx, dessen Geburtstag sich gerade zum 200. Mal jährt, hat mit seinem Denken und Wirken die Welt verändert. Die vielen aktuellen Krisen der globalisierten Welt motivieren dazu, seine Kritik des Kapitalismus auf ihren Aktualitätsbezug hin zu betrachten. Angesichts des massiven Unrechts, das im Namen des Marxismus begangen worden ist und in manchen Teilen der Welt weiterhin verübt wird, kann eine solche Wiedervorlage nicht unkritisch sein. Dieser Vortrag geht auf eine Spurensuche: Es gilt das Denken von Karl Marx aus dem Bauschutt des Marxismus zu befreien und seine Theorie ohne vorschnelle Polemik oder unkritische Verehrung zu verstehen.

Sichtbar wird dann, dass dieses Denken weder eine Ökonomietheorie noch ein politisches Rezeptbuch ist, sondern einen umfassenden philosophischen Entwurf enthält. Karl Marx beschreibt den Kapitalismus als eine gesellschaftliche Ordnung, in der Menschen kein gelingendes Leben führen können. Diese radikale Kritik ist in seiner philosophischen Anthropologie verankert, die auf einem Verständnis des guten und würdevollen Lebens beruht. Damit steht Karl Marx in der Tradition des abendländischen Humanismus. Aktuell ist er, so die zentrale These dieses Vortrags, weil er auch für uns heute noch ein unbequemer Denker ist, der uns und unsere eigene Lebensführung auf den Prüfstand stellt.